

## Allgemeine Anwendungsempfehlung für Terrassenbeläge

Schön, dass Sie sich für eine Holzterrasse entschieden haben.

Damit Sie lange Freude an Ihrer Terrasse haben, finden Sie nachfolgend wichtige Hinweise zur Verlegung, Nutzung und Pflege. Halten Sie sich bei der Planung und Ausführung in jedem Fall an allgemein bekannte handwerkliche Regeln und beachten Sie die örtlichen Begebenheiten und Vorschriften. Holz arbeitet unter klimatischen Einflüssen im Sommer und Winter unterschiedlich. Durch dieses Arbeiten (Quellen und Schwinden des Holzes) kann es Maßveränderungen in der Stärke und in der Breite kommen (bis zu 10 % möglich). Besonders bei Terrassenhölzern ist eine sorgfältige Auswahl und Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten wichtig.

- Die Unterkonstruktion ist so stark zu dimensionieren bzw. auszuführen, dass sie dem Verzug durch Quellen und Schwinden der Dielen und Decks standhält. Latten oder gar Leisten können den Verwindungskräften, insbesondere bei Hartholzdielen, nicht genügend Widerstand bieten, so dass die ganze Konstruktion sich verziehen kann. Wenn möglich sollten die Lagerhölzer mit dem Untergrund an mehreren Punkten verschraubt werden. Ein Gefälle von 1-2% sollte berücksichtigt werden.
- Auf die Unterkonstruktion sollte anschließend eine 8mm starke Profilschnur aufgebracht werden. Diese sorgt für Hinterlüftung zwischen den Dielen und der Unterkonstruktion und garantiert eine erhöhte Lebensdauer.
- Die Abstände zwischen den Auflagen sollten bei 25 mm Dielen 40-50 cm nicht überschreiten und bei ca. 21 mm Dielen und bei einer sichtlosen Befestigung max. 30- 40 cm.
- Durch einen wasserdurchlässigen Bodenaufbau kann Staunässe unter den Dielen und Decks vermieden werden. Ebenso sollte Staunässe auf den Dielen, z.B. unter Sonnenschirmständern, Blumentöpfen etc. vermieden werden.
- Für ausreichende Unterlüftung der Terrasse ist zu sorgen.
- Jedes Brett muss mit mindestens zwei Edelstahlschrauben auf der Unterkonstruktion befestigt werden, ab einer Dielenbreite über 145 mm muss dieses mit 3 Schrauben befestigt werden. Die Schrauben sollten die 2,5-fache Länge der Brettdicke haben zzgl. 8 mm, wenn die Profilschnur verwendet wird. Alle Holzarten, in jedem Fall aber Harthölzer, müssen vorgebohrt werden, ebenso die Unterkonstruktion. Der Abstand zum Dielenende sollte max. 5 cm betragen, um ein Verdrehen an den Enden zu vermeiden. Es ist wichtig, dass die Schrauben mit einem Drehmoment angezogen werden.
- Dielen aus Importholz werden oftmals frisch eingeschnitten und geliefert. Deshalb ist hier dem zusätzlichen Schwund, vom frischen Zustand bis zu der am Verwendungsort üblichen Holzgleichsfeuchte, Rechnung zu tragen. Wegen der durch die Erstschrund auftretenden großen Schwund- und Verzugkräfte ist auf eine feste verwindungssteife Unterkonstruktion und sichere Befestigung der Dielen auf der Unterkonstruktion besonderen Wert zu legen. Gerade Bangkirai und viele andere Harthölzer zeichnen sich durch hohe Schwind- und Quellwerte aus. Praxiserfahrungen zeigen bei Bangkirai, bei einer 145 mm breiten Diele, ca. 8-14 mm Schwund.

- Es gibt eine Reihe von Hölzern, wie z.B. Bangkirai, aus denen in Verbindung mit Regen über einen längeren Zeitraum dunkle Inhaltstoffe ausgewaschen werden. Deshalb sollte bei Balkonen und Terrassen für eine regulierte Entwässerung gesorgt werden, z.B. über Regenrinnen oder Balkongully und Fallrohr, so dass es nicht zur Verschmutzung von Fassaden kommt. Viele Außenhölzer (Bangkirai, Douglasie, Lärche, etc.) reagieren mit deutlichen schwarzen oder schwarz-blauen Verfärbungen auf Metalloxidation. Hierfür ist nicht das Holz, sondern der nicht sachgemäße Umgang mit diesen Hölzern verantwortlich. Sollte es doch einmal passiert sein, so können Sie mit Oxalsäure den Schaden fast vollständig entfernen. Mit ca. 10 g Oxalsäure in 250 ml Wasser lösen und auf der Verfärbung verteilen. Am besten mit einem Wischmob einreiben. 10-15 Minuten einwirken lassen und mit einem Wischmob nacharbeiten. Anschließend mit sehr viel Wasser die Oxalsäure abspülen. Bitte beachten Sie, dass auch bei verdünnten Säuren unbedingt alle nötigen Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden müssen.
- Um die jährlich bedingten Schwind- und Quellvorgänge zu reduzieren, empfehlen wir eine Oberflächenbehandlung mit wasserabweisenden Mitteln. Diese dient gleichzeitig als Pflege für eine bessere Oberflächenoptik. Hier führen wir die Terrassen-Öle der Firma OSMO für die Behandlung in verschiedenen Holzfarbtönen am Lager. Mit einer Behandlung pigmentierter Terrassen-Öle, kann der Vergrauungsprozess verzögert werden. Auch sollten die Hölzer nach dem Zuschneiden mit einer Hirnholzversiegelung behandelt werden.
- Typische, dem naturgewachsenen Material Holz entsprechende, Eigenschaften und holzartbedingte Merkmale und damit keine Fehler sind:
  - Harzgallen / Harzaustritt bei einigen Nadelhölzern, z.B. Kiefer, Douglasie, Lärche und bei einigen Harthölzern
  - die Neigung zum Verziehen / Verwerfen des Brettes durch Drehwuchs
  - Rissbildung an der Oberfläche und an den Brettenden, hervorgerufen durch das Arbeiten des Holzes
  - raue Stellen durch Wachstumsanomalien
  - feine Bohrlöcher, hervorgerufen durch Frischholzinsekten bei Harthölzern, z.B. Bangkirai
- Bitte beachten oder verlangen Sie die Merkblätter für die von Ihnen gewünschten Terrassenhölzer

Alle Angaben beruhen auf dem aktuellen Stand der Technik und erfolgen nach bestem Wissen. Änderungen werden laufend in einer neuen Version dieser Montageanleitung umgesetzt. Die jeweils aktuellste Version können Sie unter [www.doerk.de](http://www.doerk.de) ansehen und/ oder herunterladen. Irrtum und technische Änderungen vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten.